

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Horst Kortlang, Hillgriet Eilers und Jörg Bode (FDP)

**Das „Gorch-Fock“-Desaster“ (NDR, 05.03.2019) und das Rätsel um Landesbürgschaften**

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Hillgriet Eilers und Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 08.03.2019

Im Beitrag „Gorch Fock: Werft-Pleite trifft auch Zulieferer“ ([https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck\\_emsland/Gorch-Fock-Werft-Pleite-trifft-auch-Zulieferer.gorchfock1828.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Gorch-Fock-Werft-Pleite-trifft-auch-Zulieferer.gorchfock1828.html), 05.03.2019) wird ausgeführt, dass die Elsflether Werft Insolvenz angemeldet und die neue Werftleitung noch keinen Kontakt zum Wirtschaftsministerium aufgenommen habe. Wörtlich heißt es dort: „Das Wirtschaftsministerium wolle sich dafür einsetzen, alle Unregelmäßigkeiten zügig aufzuklären“. Der NWZ vom 05.03.2019 war Folgendes zu entnehmen: „Es gibt offenbar erstes Interesse möglicher Investoren an der Elsflether Werft.“ „Wir haben schon Gespräche geführt“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) am Montag bei der Bilanz der niedersächsischen Häfen in Oldenburg. „Man könne Investoren unter Umständen mit Landesbürgschaften begleiten und ihnen so ihr Engagement erleichtern, kündigte er zugleich an“ (NWZ, 05.03.2019).

1. Wann hat Minister Althusmann bzw. das MW mit welchen potenziellen Investoren über einen Einstieg bei der Elsflether Werft gesprochen?
2. Wem wurden von wem konkret Landesbürgschaften in Aussicht gestellt bzw. auf die Möglichkeit, solche zu beantragen, hingewiesen?
3. Wann und durch wen hat das MW erstmals von möglichen bzw. drohenden finanziellen Problemen erfahren?